125 Jahre Katecheten-Verein

spezial 2012

unterwegs

Jubiläumszeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

Das Gerücht von der törichten Liebe Gottes wach halten

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer,

der dkv wird 125 Jahre jung! 125 engagierte Jahre für die zeitgemäße Erneuerung von Religionsunterricht und Katechese – dialogisch • kreativ • visionär. Getreu diesem Motto halten Sie mit „unterwegs-Spezial“ eine etwas andere Festschrift in den Händen.

Viele Autorinnen und Autoren haben durch „Wortspenden“ und „prominente Komplimente“ bei der Erstellung dieser Sonderausgabe mitgeholfen. Ihre Beiträge erlauben nicht nur einen interessanten Rückblick in die Geschichte des dkv, sondern ebenso einen spannenden Ausblick auf die zukünftigen Aufgaben und aktuellen Herausforderungen. Neben wegweisenden Akzenten für Religionsunterricht und Katechese und der Bedeutung, die dem dkv bis heute im Bereich religiöser Bildung und Erziehung zukommt, fällt der Blick beim Lesen vor allem dankbar auf die Menschen, die hinter den vielfältigen Aktivitäten des dkv stehen – auf alle, die den Verband getragen und weiterentwickelt und ihm durch ihre Mitgliedschaft und Unterstützung nach wie vor ein kompetentes und sympathisches Erscheinungsbild verliehen haben.

Was 1887 in München von 20 Geistlichen als eine Art Selbsthilfegruppe zur Förderung des Religionsunterrichtes an Volksschulen gegründet wurde, ist im Laufe der Zeit zu einem bundesweiten Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung mit fast 9.000 Mitgliedern angewachsen. Es ist ein in dieser Form einzigartiges Netzwerk, dem heute Frauen und Männer, Geistliche und Laien, Haupt- und Ehrenamtliche angehören. Für viele von ihnen ist der dkv nicht nur ein wichtiger Impulsgeber für die religionspädagogisch-katechetische Praxis, sondern auch ein Ort, wo der Glaube miteinander geteilt wird und das gemeinsame Ringen um neue Wege als ein dialogisch-konstruktives Miteinander erfahrbar ist.

Lebensbilder 1 © rpi-Graz 2008

Wenn du ein Schiff bauen willst,
dann trommle nicht Leute
zusammen,
um Holz zu beschaffen,
Aufgaben zu vergeben
und die Arbeit einzuteilen,
sondern lehre sie die Sehnsucht
nach dem weiten,
endlosen Meer.

Antoine de Saint-Exupery

Dieses Sonderheft unserer Mitgliederzeitung ‚unterwegs‘ dankt für 125 starke Jahre! Und: Es will Kolleginnen und Kollegen in Schulen und Gemeinden, „Glaubenslehrer“ und solche, die es werden wollen, einladen uns kennenzulernen! Der dkv organisiert regionale, bundes- und europaweite Fachtagungen. Der dkv bringt Bücher, Arbeitshilfen, Zeitschriften und Medien heraus – zur rechten Zeit und am rechten Ort, punktgenau, wie der Punkt in der Mitte seines Leitmotivs: **glauben•bilden**

Bleiben Sie dem dkv gewogen! Und wenn Sie noch nicht dabei sind, dann probieren Sie es aus – im ersten Jahr kostenlos. Unterstützen Sie den dkv durch Ihre Mitgliedschaft, damit sich der dkv auch im 21. Jahrhundert dafür stark machen kann, dass das Gerücht von der törichten Liebe Gottes zeitgemäß ausgesagt und wach gehalten bleibt.

Ihre

Marion Schöber, Vorsitzende

Inhalt

www.katecheten-verein.de

Eine Zeitreise:
Werner Simon nimmt Sie mit und zeigt Ihnen die Höhepunkte der dkv-Geschichte.
Seite 2

glauben•bilden:
„Wir sind überzeugt, dass Glaube dem Menschen gut tut“, meint Dominik Blum, Mitautor des dkv-Leitbildes.
Seite 4

Deutscher Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung

Prominente Komplimente

„Wahrheit, die mich existentiell berührt, kommt auf zwei Beinen“. Diesen Satz hörte ich von dem großen Religionspädagogen Adolf Exeler zum ersten Mal, und zwar im dkv. Er beschreibt den Kern meiner Glaubenserfahrung mit der Kirche, übrigens „in guten und in bösen Tagen.“ Lasst uns nie aufhören, in diesem Sinne miteinander und füreinander Kirche zu sein.

Dr. Stefan Vesper
Generalsekretär des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)

Die Bedeutung des dkv sehe ich in der beruflichen und persönlichen Unterstützung der Mitglieder in Schule und Gemeinde. Anstoß, spirituelle Heimat, Ideen und praktische Hilfe werden den Mitgliedern geboten. – Persönlich schätze ich die Begegnungen in ökumenischer Achtung und Offenheit.

Elisabeth Binswanger-Florian
Vorsitzende der AEED (Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher in Deutschland)

Für mich und viele andere ist der dkv ein Garant der nachkonziliaren Erneuerung unserer Kirche – vor allem in dem Bemühen, den Glauben menschen- und zeitgerecht anzubieten. In den Jahrzehnten meiner Arbeit im Vorstand fand ich hier Raum und Menschen zum Nachdenken und Beten, zum Konzipieren und Experimentieren, zum gemeinsam Handeln, zur Ermutigung und kritischen Auseinandersetzung. Das tut gut bis heute! Danke! Weitermachen!!

Prof. Karl Heinz Schmitt
dkv-Vorsitzender von 1983 bis 2003

Dankbar bin ich für großartige Jahrestagungen, die mein religionspädagogisches Grundverständnis und meine Arbeit dauerhaft verändert und gefördert haben, z. B. zur Korrelation, zur autonomen Moral, zu moderner Kunst und Musik im RU, zu den neuen Medien etc. Daraus sind viele Freundschaften entstanden – verbunden im engagierten Interesse am RU und einer zukunftsfähigen Kirche ...

Dr. Werner Trutwin
Oberstudiendirektor i. R., Autor

Am Anfang waren es 20

Prof. Dr. Werner Simon ist Religionspädagoge in Mainz

Am Anfang der Geschichte des dkv steht die Initiative von 20 Münchner Stadtseelsorgern, die am 25. 10. 1887 im Gesellenhaus Haidhausen den *Münchener Katecheten-Verein (MKV)* gründen: als eine freie Vereinigung mit dem Zweck der „Förderung der Interessen des Religionsunterrichts in den Volksschulen“.

Die Münchner Methode

Schon bald entwickelt sich der MKV zum Kern und Katalysator einer katechetischen Reformbewegung, die auch für den Religionsunterricht eine „psychologische Methode“ und die Orientierung am Anschauungsprinzip fordert. Als Vereinsorgan bieten die *Katechetischen Blätter* ab 1900 ein Forum für den überregionalen Austausch. Katechetische Kurse ermöglichen eine berufsbezogene Weiterbildung und verhelfen dem Neuansatz der „Münchener Methode“ zu einer beachtlichen Breitenwirkung. In der Folgezeit werden auch reformpädagogische Impulse – wie der Arbeitsschulgedanke und die Orientierung am Selbsttätigkeitsprinzip – für den Religionsunterricht fruchtbar gemacht. Die in Kooperation mit den österreichischen Partnervereinigungen durchgeführten Katechetischen Kongresse in Wien (1912) und München (1928) bilanzieren den Ertrag dieser Reformen.

1921 beschließt die Generalversammlung des MKV die Erweiterung des *Münchener* zum *Deutschen Katecheten-Verein (dkv)*. Ein Beschluss des Vertretertages des dkv in Zell ermöglicht 1925 auch Laien mit Lehrbeauftragung (Missio canonica) die Vollmitgliedschaft im dkv.

In der Zeit des Nationalsozialismus konzentrieren sich die in den *Katechetischen Blättern* veröffentlichten Beiträge zunehmend auf binnenkirchliche und binnenkatechetische Themen und Problemstellungen. Sie akzentuieren – durchaus auch in der Funktion einer weltanschaulichen Abgrenzung – die „Christozentrik“ als religionsdidaktisches Konzentrationsprinzip. In dieser Ausrichtung wahrt der dkv das für seinen Fortbestand nach Artikel 31 des Reichskonkordats vom 20. Juli 1933 maßgebliche Profil derjenigen „katholischen Organisationen und Verbände, die ausschließlich religiösen, rein kulturellen und karitativen Zwecken dienen und als solche der kirchlichen Behörde unterstellt sind“.

Die materialkerygmatische Erneuerung

Die Fuldaer Bischofskonferenz greift 1938 auf die katechetische Expertise des dkv zurück und beauftragt ihn mit der Revision des 1925 eingeführten Einheitskatechismus. Die Revision findet – mit kriegsbedingten Verzögerungen – ihren Abschluss mit der Veröffentlichung des *Katholischen Katechismus der Bistümer Deutschlands* (des „Grünen Katechismus“) im Jahr 1955. Als Lehrstückkatechismus konzipiert löst er den bisherigen Frage-Antwort-Katechismus ab. Maßgeblich für das theologische Konzept ist nicht länger die neuscholastische Dogmatik, sondern der Reformansatz einer biblisch fundierten Verkündigungstheologie: „Das Dogma sollen wir kennen, verkünden müssen wir das Kerygma.“ (J. A. Jungmann) So nimmt der ‚neue Katechismus‘ – bereits vor dem Konzil – Impulse der Bibelbewegung, der Liturgischen Bewegung und der materialkerygmatischen Erneuerung auf. 1964 erteilen die deutschen Bischöfe dem dkv den Auftrag, einen neuen Lehrplan für alle deutschen Diözesen zu erarbeiten. Dieser wird 1967 als *Rahmenplan für die Glaubensunterweisung mit Plänen für das 1.-10. Schuljahr* veröffentlicht. Er markiert als Spätfrucht der materialkerygmatischen Erneuerung zugleich den Ausgang dieser Epoche.

ZAHLEN * DATEN * HÖHEPUNKTE * ZAHLEN * DATEN * HÖHEPUNKTE	
1887	Am 25. Oktober gründen 20 Geistliche den Münchener Katecheten-Verein.
1900	Die Katechetischen Blätter (Kösel-Verlag) werden Münchner-Vereinsorgan des Katechetenvereins.
1905	Erster katechetischer Kurs zur Festigung und Verbreitung der „Münchener Methode“, die die psychologischen Gesetze des Lernens berücksichtigt.
1921	Ausweitung und Umbenennung des Münchener Katechetenvereins in „Deutscher Katecheten-Verein“. Die Mitgliederzahl erhöht sich von 470 im Jahr 1920 auf ca. 8.000 im Jahr 1928.
1925	Auch nicht-geistliche Lehrer/innen mit Missio canonica können die ordentliche Mitgliedschaft im Verein erwerben.
1938	Auftrag der Bischofskonferenz an den dkv zur Erarbeitung eines neuen Katechismus, der wegen der Kriegswirren erst 1955 – der sogenannte „Grüne Katechismus“ – erscheint und weltweite Verbreitung findet.
1956	Gründung der Schweizer Katecheten-Vereinigung (SKV), assoziiert mit dem dkv.
1967	Der „Rahmenplan“ für den Katholischen Religionsunterricht erscheint. In den folgenden Jahren stehen die Entwicklung und praktische Umsetzung der Curriculum-Theorie, die „Zielfelderpläne“ und entsprechende Religionsbuchreihen im Mittelpunkt der inhaltlichen Arbeit des dkv.
1970	Adolf Exeler (+1983) übernimmt den Vorsitz des dkv. Sein Vorgänger Hubert Fischer, wird Ehrenvorsitzender.

Differenzierung der Handlungsfelder

Von 1971 bis 1975 tagt in Würzburg die Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland. Auf der Grundlage einer sorgfältigen Analyse der gesellschaftlichen Situation und der durch die zunehmende Pluralisierung eingetretenen Veränderungen gelangt die Synode zu einer für die Zukunft maßgeblichen Differenzierung der religionspädagogischen Handlungsformen: Sie unterscheidet „zwischen schulischem Religionsunterricht und Katechese in der Gemeinde und hält beide für unerlässlich." Der Beschluss *Der Religionsunterricht in der Schule* (1974) und das Arbeitspapier *Das katechetische Wirken der Kirche* (1974) konturieren Aufgaben und Herausforderungen der beiden Handlungsfelder.

Der dkv greift in der Folgezeit diese Unterscheidung auf. Er unterstützt und fördert in vielfältigen Initiativen und Arbeitshilfen sowohl die Praxis als auch die Konzeptentwicklung in den beiden Aufgabenfeldern und trägt so zu deren Profilierung bei. In der Geschäftsstelle des dkv wird 1974 zusätzlich zu den Referaten Religionspädagogik und AV-Medien ein eigenes Referat Gemeindekatechese eingerichtet. Die *Katechetischen Blätter* erweitern 1977 ihren Untertitel und erscheinen fortan als "Zeitschrift für Religionsunterricht, Gemeindekatechese, Kirchliche Jugendarbeit". Auch ehrenamtlichen Katechet/innen und Erzieher/innen im Elementarbereich wird nun die Möglichkeit der ordentlichen Mitgliedschaft im dkv eröffnet.

Die Korrelationsdidaktik

Der von einer Kommission des dkv in Zusammenarbeit mit der Bischöflichen Hauptstelle für Schule und Erziehung erarbeitete *Zielfelderplan für den katholischen Religionsunterricht der Schuljahre 5-10* (1973) und die vom dkv herausgegebenen Unterrichtswerke für den Religionsunterricht in der Grundschule (*Exodus*, 1974ff.) und in der Sekundarstufe I (*Zielfelder ru*, 1975ff.) leiten eine neue Generation von Lehrplänen und Religionsbüchern ein. Die maßgeblichen didaktischen Prinzipien der Schüler- und Erfahrungsorientierung fließen in das in der Folgezeit ausdifferenzierte Konzept der Korrelationsdidaktik ein, das in der Begegnung von Glaubensüberlieferung und Gegenwartserfahrung einen gleichermaßen lebensweltbezogenen wie glaubensbezogenen Religionsunterricht fundiert.

Die Themen und Fragestellungen der religionspädagogischen Jahrestagungen des dkv und der von ihm ausgerichteten Katechetischen Kongresse (1983 Freiburg, 1987 München, 1997 Würzburg) spiegeln die aktuellen Problemlagen wider und können vielfach als religionspädagogische Zeitansagen gelesen werden. Stellungnahmen des dkv – wie das Plädoyer *Religionsunterricht in der Schule* (1992) und das Dialogpapier *Gemeindekatechese an ihren Grenzen?* (1992) – positionieren den Verband im öffentlichen Diskurs. Am 12. Mai 2007 verabschiedet der Vertretertag das aus einem zweijährigen Konsultationsprozess erwachsene neue dkv-Leitbild *„glauben bilden"*. Es profiliert den dkv als „Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung".

Die Menschen

Wesentliche Impulse und erkennbares Profil erhielt die Arbeit des dkv in den vergangenen Jahrzehnten nicht zuletzt durch die Personen ihrer Vorsitzenden: Hubert Fischer (1951-1970), Adolf Exeler (1970-1983), Karl Heinz Schmitt (1983-2003), Marion Schöber (seit 2003). Mit der Wahl Marion Schöbers wurde 2003 zum ersten Mal in der Geschichte des dkv kein Priester und zum ersten Mal eine Frau in das Amt des Vorsitzenden berufen.

Werner Simon, Mainz

ZAHLEN * DATEN * HÖHEPUNKTE * ZAHLEN * DATEN * HÖHEPUNKTE	
1974	Infolge der Würzburger Synode (1971-1975) richtet der dkv ein Referat Gemeindekatechese ein. Auch ehrenamtliche Katechet/innen können jetzt Mitglied werden.
1980	Der Katechismus „Grundriß des Glaubens" wird vom dkv als Ergänzung zu den Religionsbüchern herausgegeben.
1983	Unter dem Motto „Miteinander glauben lernen in Familie, Gemeinde, Schule" treffen sich in Freiburg ca. 3.000 Verantwortliche für Katechese und Religionsunterricht zum Deutschen Katechetischen Kongress. Karl Heinz Schmitt wird vom „Vertretertag" des dkv zum Vorsitzenden gewählt.
1987	Geburtstagsfest des dkv (100 Jahre) mit einem Europäischen Katechetischen Kongress in München: „In vielen Sprachen einmütig".
1990	Der dkv sorgt in öffentlichen Stellungnahmen für Diskussionen: „Offener Brief an alle in der Glaubensvermittlung" (1990), „Plädoyer Religionsunterricht in der Schule" und „Gemeindekatechese an ihren Grenzen?" (beide 1992).
1997	Der dkv veranstaltet in Zusammenarbeit mit der SKV und den österreichischen RPI's in Würzburg den dritten katechetischen Kongress der Nachkriegszeit: „Stimmen der Sehnsucht".
2003	Marion Schöber wird zur Vorsitzenden des dkv gewählt - in der Geschichte des dkv erstmals kein Priester, erstmals eine Frau.
2007	Nach einem zweieinhalb-jährigen Konsultationsprozess auf allen Ebenen des Vereins beschließt der dkv ein neues Leitbild: „glauben.bilden". Er definiert sich als Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung. *Leopold Haerst*

Prominente Komplimente

Religionsunterricht – er bestand zu meiner Zeit, in der Grundschule und in den ersten Gymnasialjahren, darin, den Katechismus auswendig zu lernen. Nichts gegen das Auswendiglernen. In Maßen hat es einen Sinn. Aber das *Auswendigglauben* ist besser. Sich glauben trauen, sich zu glauben trauen – dazu kann ein guter Religionsunterricht beitragen, das soll ein guter Religionsunterricht bewirken.

Prof. Dr. Heribert Prantl
Chefredaktion Süddeutsche Zeitung, Ressort Innenpolitik

Die Bedeutung einer guten religiösen Bildung sehe ich darin, daran mitzuarbeiten, dass die katholische Kirche sich von innen heraus erneuert. Die Unabhängigkeit und Fachkompetenz des dkv ist dafür eine wertvolle Voraussetzung. Der entscheidende Impuls müsste allerdings von Rom kommen.

Asta Scheib
Schriftstellerin, München

Der Religionsunterricht macht es möglich, dass Kinder frühzeitig mit der Grundlage des christlichen Glaubens vertraut gemacht werden. Die persönliche Entscheidung zu christlichem Glauben und den daraus entspringenden Werten muss natürlich jeder für sich selber treffen. Allerdings ist eine begründete Entscheidung nur möglich, wenn man ausreichendes Wissen erworben hat.

Heinrich Deichmann
Vorsitzender der DEICHMANN-Gruppe, Essen

Religionsunterricht und Katechese sind die Grundlagen des religiösen Bildungswegs. Bei Kindern ohne religiöse Erfahrung ist dies eine besonders anspruchsvolle Aufgabe, für die ich viel Einfühlungsvermögen wünsche, vor allem aber Gottes Geist, der über unsere Rationalität und unser eigenes Vermögen hinaus jungen Menschen den Zugang zum Glauben öffnen möge. Den Katechetinnen und den Katecheten wünsche ich, dass ihre Arbeit in unserer Kirche entsprechend gewürdigt und unterstützt wird.

Alois Glück
Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)

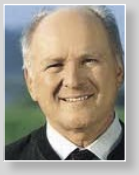
Prominente Komplimente

Der dkv – meine ganz persönliche „Münchener Rückversicherung“, um auch an der Uni mit „der Praxis“ verbunden zu sein, die mir auf vielen Tagungen und Fortbildungen in Gestalt engagierter, diskussionsfreudiger und kompetenter Frauen und Männer entgegen kommt. Meine Empfehlung an meine Student/innen und angehenden Referendar/innen: niedrige Beiträge, gute Leistung! Jetzt eintreten, nie mehr wechseln!

Prof. Dr. Rita Burrichter
Institut für Katholische Theologie an der Universität Paderborn

Der dkv bietet einen offenen Himmel, Raum für Dialog und für Sehnsucht, Platz für Praktiker und Platz für Wissenschaftler. Für mich realisiert er ein Stück kirchliche Zivilgesellschaft: glaubensfroh, und weder konflikt- noch harmoniesüchtig. Und vielleicht öffnet er sich zum 125. Geburtstag auch für Eltern und Taufpaten – denn religiöse Erziehung geht alle an!

Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel
Unternehmer, Leiter des Instituts für Sozialstrategie



Durch die religiöse Erziehung werden in einem Volk die Werte weitervermittelt, ohne die eine Gemeinschaft auf Dauer nicht existieren kann.

Prof. Dr. Claus Hipp
HiPP-Werk, Pfaffenhofen

glauben•bilden
Leitmotiv des dkv

Dominik Blum ist Erwachsenenseelsorger in Vechta

„Von welchem Verein kommen Sie denn bitte?“

Es ist schon eine kleine Weile her, dass ich, damals als Diözesanvorsitzender des Kölner dkv, in ein großes kirchliches Bildungshaus kam. Dort sollte ein Gespräch mit dem Vertreter einer bischöflichen Schulabteilung stattfinden. Am Empfang lächelte mich eine freundliche junge Dame aufmunternd an. „Ich komme vom dkv “, sagte ich und wollte noch ergänzen, mit wem ich mich verabredet hatte. Die junge Dame unterbrach mich: „Sie tagen heute in der großen Aula.“ – „Zu zweit in der großen Aula?“ Ein Blick auf die Anzeige mit den Veranstaltungen des Tages klärte das Missverständnis auf: Nicht der dkv , sondern die Deutsche Krankenversicherung hatte ein wichtiges ‚Meeting‘ im größten Saal des Hauses – und ich eine gewisse Mühe, auf die etwas misstrauische Frage zu antworten, von welchem Verein ich denn bitte käme?!

Heute hätte ich es leichter. Ich könnte eine gedruckte Fassung unseres Leitbildes aus der Tasche ziehen und antworten: „Schauen Sie, das sind unsere Ideen, so verstehen wir uns!“ Der dkv, das ist der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung. Und sein Anliegen, unser Anliegen ist tatsächlich ambitioniert: glauben – bilden.

Wir sind überzeugt, dass Glaube dem Menschen gut tut.

Wovon wir überzeugt sind, davon reden wir, und was wir erfahren haben, das bezeugen wir. Dieses biblische Leitwort (nach Joh 3,11) haben wir unserem Text vorangestellt. Das vor wenigen Jahren beschlossene Leitbild (siehe: www.katecheten-verein.de ⇢ Wer wir sind) bringt unsere Sicht auf Glaube, Bildung und Erziehung ins Wort: dass der christliche Glaube Menschen helfen kann, frei zu werden und zu einem Leben in Fülle zu gelangen. Der Weg zu diesem ‚gelingenden Leben‘ ist ein Lernprozess. Der dkv sieht sich als Anwalt: Zu einer umfassenden humanen Bildung gehört auch Religion! Denn ein lebendiger Glaube inspiriert zu Formen des Denkens und Handelns, wie sie die Menschheit gerade angesichts von Ökonomisierung, Globalisierung und ökologischem Risiko dringend nötig hat. Durch unser Engagement für religiöse Bildung und Erziehung wollen wir dazu beitragen, dass auch die neuen Glaubensgenerationen, junge und alte Menschen, einem solchen Glauben in einer lebendigen, zuversichtlichen Kirche begegnen können.

Wir unterstützen Menschen, die „den Glauben ins Spiel bringen“.

Viele Menschen arbeiten haupt- und ehrenamtlich in der Glaubenskommunikation mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sie leihen der Frage, wie Religion und christlicher Glaube im Leben der Menschen vorkommen, ihre Stimme – in KiTas und in der Erwachsenenbildung, in Schule und Gemeinde. Im dkv engagieren sich fast 9.000 Christinnen und Christen für die Zukunftsfähigkeit religiöser Bildung und Erziehung. Hier erfahren sie fachliche und solidarische Unterstützung für ihr religionspädagogisches und katechetisches Handeln. So ist der dkv Dienstleister in Sachen religiöser Bildung und Erziehung. Wir eröffnen auf vielfältige Weise einen Raum für die fachliche Auseinandersetzung, die Erweiterung persönlicher Kom-

Aus den Stellungnahmen des dkv zu Religionspädagogik und Katechese*

„Ob jemand in der Lage ist, sein Handeln auch unter ethischen Maßstäben zu reflektieren, kann nicht das zufällige Resultat informeller Bildungsprozesse sein. Es handelt sich vielmehr um eine wesentliche Bildungs- und Entwicklungsaufgabe, der sich unser Bildungswesen auf allen seinen Stufen und quer durch alle fachlichen Bereiche stellen muss.“
aus: Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR) ohne Ethik? Schreiben an die Bundesministerin für Bildung und Forschung (11/2009)

„Im Namen Gottes bei den Menschen sein, auch wenn diese nicht bei der Kirche sind oder bleiben werden. Das bedeutet unter Umständen, dass wir uns aus dem vertrauten Raum der Gemeinde hinausbegeben und die vielfältigen Lebenszusammenhänge wahrnehmen, in denen Menschen heute stehen. ... Im Gespräch und im Austausch mit Menschen müssen wir zuhören, uns schwierigen Lebenssituationen aussetzen, auch den eigenen Glauben anfragen lassen.“
aus: Gemeindekatechese an ihren Grenzen? Einladung zum aufrechten und aufrichtenden Dialog (1992)

„Die Begegnung mit jungen Menschen, die noch nicht getauft sind, ist sowohl für den Religionsunterricht in der Schule, wie für die Sakramentenpastoral in der Gemeinde eine große Chance. ReligionslehrerInnen und SeelsorgerInnen sollten sich frühzeitig gegenseitig informieren und miteinander abstimmen, wie sie sich in ihrer Arbeit ergänzen können.“
aus: Aufruf des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.: Ungetaufte Kinder im Religionsunterricht – eine Chance zur Kooperation (1/2003)

„Leistungsmessung und Notengebung haben in Schule und Religionsunterricht ihren berechtigten Platz; sie dürfen jedoch nicht die einzige und nicht die dominierende Form schulischer Rückmeldung sein. ... Neben den von außen geforderten Leistungen haben Schule und Unterricht auch ‚Räume‘ zu schaffen, in denen die Schüler/innen sich selber Ziele und Aufgaben setzen; die darin erbrach-

petenzen und die Entfaltung der eigenen Spiritualität: durch Tagungen und Exkursionen, auf denen gelacht und gestritten, nachgedacht und gefragt, gebetet und gefeiert wird. Und mit Hilfe von praxisgerechten Arbeitshilfen als Printmedien und in digitaler Form. Wir glauben: Wer mit Unterstützung des dkv in der Glaubenskommunikation arbeitet, tut etwas für seine erfolgreiche, zufriedene, aber auch geistlich gefüllte berufliche Praxis.

Wir bringen die Akteure zusammen

Es gibt – auch im Feld religiöser Bildung und Erziehung – viele Berufsverbände. Der dkv hingegen ist kein Berufsverband, fokussiert auf eine bestimmte Berufsgruppe, sondern eher ein Fachverband, ausgerichtet auf die berufsübergreifende Aufgabe der Glaubensweitergabe. Bei uns diskutiert die Erzieherin mit dem Hochschullehrer über frühkindliche Bildung und die Bedeutung biblischer Geschichten für frohes Großwerden. Der Leiter einer Seelsorgeabteilung lernt von der Religionslehrerin etwas darüber, wie Jugendliche im Firmalter in der Schule über Jesus diskutieren. Und die ehrenamtliche Katechetin kann beim Akademiereferenten die Praxistauglichkeit einer religionspädagogischen Fortbildung einklagen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene lernen Religion und Glauben an unterschiedlichen Orten: in Familie, Schule und Gemeinde, in Kindertageseinrichtungen, in der Jugendpastoral, in Einrichtungen der Heil- und Sonderpädagogik und in der Erwachsenenbildung. Bei aller Verschiedenheit und Eigenständigkeit sind diese Lernorte und ihre Akteure aufeinander verwiesen. Deshalb bringen wir Hauptberufliche und Ehrenamtliche aus den verschiedenen Arbeitsfeldern miteinander in Kontakt und ermöglichen Kooperation und fachlichen Austausch. Diese lernortübergreifende Perspektive ist typisch für das Engagement des dkv.

Wir mischen uns ein!

Dass religiöse Bildung auch in einem weltanschaulich neutralen Staat einen hohen Stellenwert hat, ist nicht unumstritten. Wenn in der Berufsschule der Religionsunterricht ausfällt, wenn in der bundesdeutschen Bildungsdiskussion religiöse Kompetenzen an Bedeutung verlieren, dann halten wir dagegen und mischen uns ein. Wir beteiligen uns an der bildungstheoretischen und -politischen Diskussion. Wir machen uns für das Recht auf Bildung stark, die sich nicht auf Verwertungswissen und berufsorientierte Qualifikation beschränkt, sondern die auch die kulturellen, sozialen und religiösen Kompetenzen des Menschen entfalten hilft.

Auch in die innerkirchliche Diskussion bringen wir uns ein. Als freier Verband können wir neue Wege des Christwerdens erkunden und erproben – an ungewöhnlichen Lernorten, mit interessanten Kooperationspartnern und in der festen Zuversicht, dass Kirche und Gemeinden erneuerungsfähig sind. Der dkv ist wach, politisch, fachlich kompetent – und manchmal unbequem. Genau dafür wird er inner- und außerhalb der Kirche als kritischer und unabhängiger Gesprächspartner geschätzt.

Es geht nur gemeinsam

Der dkv lebt vom ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder. Ihren vielseitigen Erfahrungen, Kenntnissen und Fähigkeiten verdankt er sein fachliches und kreatives Potential. Ihre Mitgliedschaft sichert die politische und finanzielle Unabhängigkeit des Vereins. Deshalb sind wir froh, dass Sie – ja Sie – dabei sind! Erzählen Sie anderen, welche Erfahrungen Sie im dkv machen: Ihrer Kollegin, Ihrem Pfarrer, der Religionslehrerin Ihrer Tochter. Und vielleicht auch der Frau an der Rezeption des Bildungshauses, in dem Sie zu Gast sind.

Prominente Komplimente

Gerade in bewegten Zeiten suchen die Menschen nach Orientierung. Sachverhalte erklären und einordnen, das ist die Aufgabe von gutem Journalismus. Es gibt aber auch Fragen, die nicht rational zu beantworten sind. Hier kann der Glaube eine wichtige Stütze sein. Deshalb ist religiöse Bildung und Erziehung so wichtig.

Dr. Peter Frey,
Chefredakteur des ZDF

Katechese und Religionsunterricht im Geist der Aufklärung bewahren vor Fundamentalismus und Intoleranz – und leisten damit einen wesentlichen Beitrag für unsere Demokratie. Der dkv stellt sich genau dieser Aufgabe. Ich wünsche ihm weiterhin den Mut, die Fragen der Zeit zu stellen und Brücken zwischen Menschen unterschiedlicher Religion und Weltanschauung zu bauen.

Andrea Nahles
Generalsekretärin der SPD

Vom dkv habe ich auf der Grundlage der Beschlüsse der Würzburger Synode das Ringen um den zeitgemäßen Religionsunterricht gelernt. Für die Jugend, die heute vielfach der Kirche ferne steht, ist der Religionsunterricht erste und vielleicht ausschließliche Begegnung mit Kirche. Möge es uns gelingen, Zeugnis davon abzulegen, dass der Glaube einen Mehrwert für das Leben bedeutet.

Weihbischof Helmut Krätzel
ehem. Schulbischof der Österreichischen Bischofskonferenz

ten Leistungen müssen wahrgenommen und gewürdigt werden.... Vieles kann gemessen werden. Manches kann nicht gemessen werden. Nicht alles darf gemessen werden."
aus: Leistungsbewertung und Notengebung in Schule und Religionsunterricht – Neun Thesen aus dem Vorstand des Deutschen Katecheten-Vereins e.V. (9/2003)

„Das Instrument der Bildungsstandards kann in der Umsetzung leicht dazu führen, dass es zu einer einseitigen Konzentration auf kognitive Lernprozesse kommt. Was Unterricht im Bereich der Akkumulation von Wissen leistet, lässt sich naturgemäß leichter ausweisen und auch messen, als was er für die Bildung von Haltungen, Einstellungen und Urteilsfähigkeiten austrägt. Da aber der Wert gerade religiöser Bildung auch im letzteren Bereich liegt, würde eine solche Verengung den Religionsunterricht besonders empfindlich treffen. ... ‚Lehrplanmacher/innen' sollten sich von daher sehr genau fragen, wie sie durch entsprechende Umsetzungshilfen verhindern können, dass der Religionsunterricht auf Christentumskunde bzw. religiöse Sachkunde reduziert wird."
aus: Zur Entwicklung von Bildungsstandards und Kerncurricula für den RU – Schreiben des DKV-Vorstandes an die Verantwortlichen in den Diözesen (3/2005)

„Wir plädieren für einen Religionsunterricht, der zunehmend von den Kirchen gemeinsam verantwortet wird. Deshalb braucht er Kirchenleitungen, die die gemeinsame Erstellung von Lehrplänen und Richtlinien und die ökumenische Zusammenarbeit in den Schulen intensiv fördern. (These 7) – Dabei geht es nicht um eine pauschale Aufhebung konfessioneller Differenzierungen. Sehr wohl aber ist mit dieser Formel der Wunsch ausgesprochen, dass konfessionelle Kooperationen nicht auf eng umgrenzte Ausnahmefälle beschränkt bleiben, sondern in der schulischen Praxis stärker und bewußter als bisher eingeübt werden sollten." (Vorwort 1997)
aus: Religionsunterricht in der Schule - Ein Plädoyer des Deutschen Katecheten-Vereins (1992/1997)

* Alle Stellungnahmen ungekürzt unter www.katecheten-verein.de → Informationen

Die dkv-Diözesanverbände - Kontakte und Initiativen vor Ort

1
Hamburg
Jens Ehebrecht-Zumsande, Hamburg
Tel.: 040 - 18995311
dkv.hamburg@katecheten-verein.de

2
Berlin
Siegmund Pethke, Berlin
Tel.: 030 - 6929759
dkv.berlin@katecheten-verein.de

3
Hildesheim
Prof. Dr. Christina Kalloch, Hildesheim
Tel.: 05121 - 877817
dkv.hildesheim@katecheten-verein.de

4
Osnabrück
Andrea Tüllinghoff, Osnabrück
Tel.: 0541 - 150810
dkv.osnabrueck@katecheten-verein.de

25
Regensburg
Christian Herrmann, Regensburg
(komm.) Tel.: 0941 – 5971531
Patricia Steinkirchner, Wunsiedel
Tel.: 09232 -1492
dkv.regensburg@katecheten-verein.de

26
München und Freising
Gabriele Feldheim, München
Tel.: 089 - 2137-1367
Dr. Manfred Waltl, Starnberg
Tel.: 08151 - 2519
dkv.muenchen-freising
@katecheten-verein.de

27
Passau
Alois Weber, Untergriesbach
Tel.: 0851 - 3934120
dkv.passau@katecheten-verein.de

5
Münster
Michael Wedding, Havixbeck
Tel.: 0251 - 495 6084.
Renate Brunnett, Münster
Tel: 0251/9281 - 119
dkv.muenster@katecheten-verein.de

24
Eichstätt
Klaus König, Eichstätt
Tel.: 08421 - 931424
dkv.eichstaett@katecheten-verein.de

6
Paderborn
Stephan Winzek, Salzkotten
Tel.: 05258 - 1673
Prof. Dr. Agnes Wuckelt, Lichtenau
Tel.: 05295 – 284007
dkv.paderborn@katecheten-verein.de

23
Augsburg
Angelika Paintner, Ichenhausen
Tel.: 08223 - 408 608
Ludwig Rendle Oberroth
08333 - 1614
dkv.augsburg@katecheten-verein.de

7
Magdeburg
Heike Felsner, Magdeburg
Tel.: 0391 - 6345060
dkv.magdeburg@katecheten-verein.de

22
Rottenburg-Stuttgart
Dr. Claudia Hofrichter, Rottenburg
Tel.: 07472 - 922 154
DKV-RottenburgStuttgart@drs.de

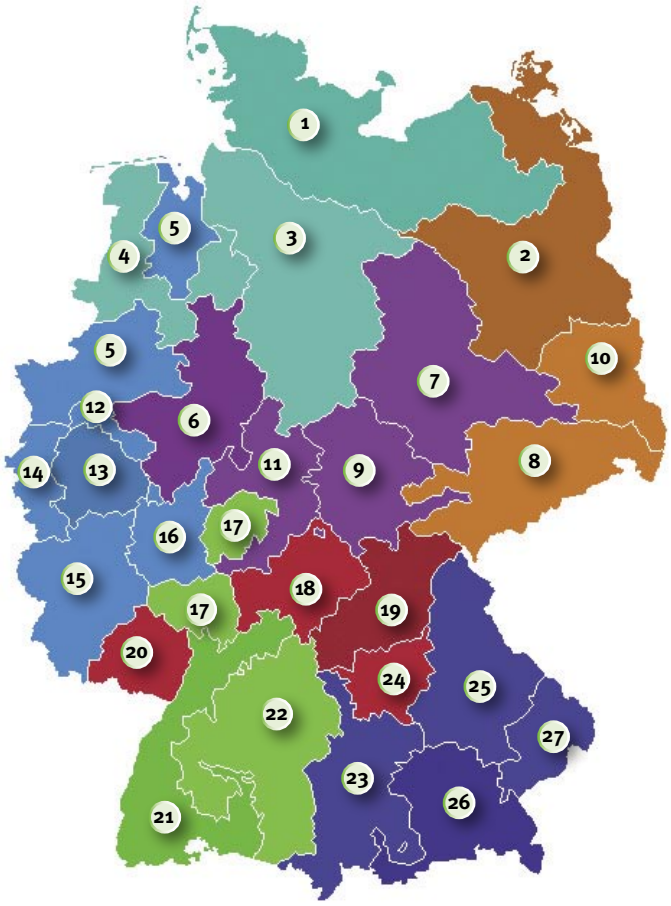
8 9 10
Dresden-Meißen/ Erfurt / Görlitz
Andrea Wenzel, Dresden
Tel.: 0351 - 8049474
Franziska Mellentin, Dresden
Tel.: 0351- 801256
dkv.dresden@katecheten-verein.de

21
Freiburg
Pfr. Norbert Häusle, Baden-Baden
Tel.: 07271 - 73760
Bernhard Späth, Karlsruhe.
Tel.: 0721 - 9377574
dkv.freiburg@katecheten-verein.de

11
Fulda
Dr. Andrea Paul, Kirchhain
Tel.: 06425 - 483
dkv.fulda@katecheten-verein.de

20
Speyer
Dr. Thomas Kiefer, Neustadt
Tel.: 06232 - 102427
Stefan Schwarzmüller, Pirmasens
Tel.: 06331 - 66818
dkv.speyer@katecheten-verein.de

12
Essen
Franz-Josef Stapelmann, Bottrop
Tel.: 02041 - 62751
Ellen Kleffner, Bochum
Tel.: 0234 - 73955
dkv.essen@katecheten-verein.de



www.katecheten-verein.de
Wer wir sind
Diözesenvorstände

19
Bamberg
Dr. Hans Schmid, Herzogenaurach
Tel.: 09132 - 5509
Georg-Böllner-John
Tel.: 0951 - 502359
dkv.bamberg@katecheten-verein.de

13
Köln
Annegret Buchart, Haan
Tel.: 02129 - 54697
Dirk Peters
Tel.: 02204 -307797
dkv.koeln@katecheten-verein.de

18
Würzburg
Pfr. Ernst Bach, Würzburg
Tel.: 0931 - 46087269
Klaus Becker, Lohr
Tel.: 09352 - 2984
dkv.wuerzburg@katecheten-verein.de

16 17
Limburg/ Mainz
Stefan Herok, Wiesbaden
Tel.: 06135 - 704469
dkv.limburg@katecheten-verein.de

15
Trier
Arthur Thömmes, Gusenburg
Tel.: 06503 - 2942
dkv.trier@katecheten-verein.de

14
Aachen
Dr. Christoph Storck,
Mönchengladbach
Tel.: 02161 - 825936
dkv.aachen@katecheten-verein.de

Am Puls der Zeit: Die Katechetischen Blätter

Sie sind noch älter als der dkv, aber untrennbar mit seiner Geschichte verbunden – die Katechetischen Blätter. Und sie sind, wie der dkv, Ergebnis einer Initiative „von unten“: Angestoßen von Seelsorgern, die bei ihrer täglichen Arbeit spüren, wo der Schuh drückt. Sie sehen, urteilen – und handeln. Sie fragen: Was ist wesentlich? Was muss sich ändern? Mit unverdrossenem Mut, voll Überzeugung und Tatkraft entwickeln sie neue Modelle, weil die bisherige Situation in der Glaubensvermittlung und -weitergabe unbefriedigend für sie ist.

Die Initialzündung gibt ein engagierter Kaplan, Franz Walk, der die Zeitschrift 1875 auf eigenes finanzielles Risiko gründet und herausgibt. „Zeitschrift für katechetische Theorie und Praxis“ nennt er sie im Untertitel. Sein Anliegen ist es, „das Interesse für die Kinderseelsorge zu wecken, zu fördern und zu leiten“, und zwar durch „Vermittlung der Resultate der Wissenschaft und der erprobten Erfahrung auf dem katechetischen Gebiete“. Aus diesem kleinen Anfang – nicht ohne Gegenwind, weil man Walk zunächst vorwirft, dass er ja nur Kaplan, noch nicht einmal Pfarrer sei – entwickelt sich die bedeutendste katechetische Zeitschrift im deutschsprachigen Raum.

Dabei befruchten sich die Katechetischen Blätter und der 1887 gegründete Münchener Katechetenverein bald gegenseitig. Schon zehn Jahre später gehört die Zeitschrift quasi zur Pflichtlektüre jedes Vereinsmitglieds. Als Franz Walk 1901 nach über 25 Jahren die Schriftleitung abgibt, weiß er seine Zeitschrift – die seit 1884 im Kösel-Verlag erscheint – in guten Händen: Die Katechetischen Blätter sind jetzt auch „förmliches Organ“ des Katechetenvereins.

Ungeachtet dessen waren und sind die Katechetischen Blätter eine unabhängige Fachzeitschrift. Schon 1909 verwahrt sich die Schriftleitung ausdrücklich gegen die Unterstellung, die Inhalte seien als Verlautbarungen des Katechetenvereins zu verstehen. Meinungsvielfalt und Meinungsbildung gehören zum Selbstverständnis – bis heute; eine Rechenschaftspflicht der Redaktion über die Aufnahme oder Ablehnung von Beiträgen gegenüber dem dkv gibt es nicht.

In der Verbindung von Theorie und Praxis haben die Katechetischen Blätter die Geschichte der Religionspädagogik entscheidend mitgeprägt. In einer Zeit der Differenzierung und Spezialisierung wollen sie, auch wenn ihr Hauptaugenmerk auf dem Religionsunterricht liegt, den Blick öffnen und die verschiedenen religionspädagogischen Arbeitsfelder miteinander ins Gespräch bringen. Vernetzung ist ihr Markenzeichen.

Die religionspädagogische Arbeit ist nicht einfacher geworden in all den Jahrzehnten. Aber es ist spannend geblieben, die „großen Fragen“ wachzuhalten, sie mit jungen Menschen zu bearbeiten, nach Antworten zu suchen. Zusammen mit dem dkv wollen die Katechetischen Blätter auch zukünftig religionspädagogische Themen anstoßen, praktische Impulse vorschlagen, methodische Möglichkeiten aufzeigen.

Helga Kohler-Spiegel, Schriftleiterin
Margarete Stenger, Redakteurin

Mehr über die KatBl unter **www.katbl.de** – inklusive Suchfunktion durch alle Hefte seit 1993.

Anzeige

Unterschiedliche Standpunkte müssen nicht die gegenseitige Sympathie zerstören.

Warum ich in den Jahren meiner aktiven Zeit als Schulmeister kein Mitglied des dkv wurde, weiß ich gar nicht. Später, während meiner Zeit als Leiter der ‚Zentralstelle Bildung‘ der Deutschen Bischofskonferenz ergab sich natürlich eine intensive partnerschaftliche Beziehung. Zu den meisten Protagonisten des dkv entwickelte sich ein Verhältnis, das ich oft als sehr freundschaftlich empfand. Dabei muss man wissen, dass ich auch mit Freunden keineswegs immer einer Meinung sein muss ... 1996 brachte die Bischofskonferenz die Denkschrift „Zur bildenden Kraft ...“ heraus, die von Pius Siller und Bischof Lehmann entworfen worden war. Ich hatte mich damals sehr um ihre Akzeptanz bemüht, der dkv dachte allerdings mehrheitlich anders, und es kam zu einem gespannten Verhältnis zwischen den Bischöfen und dem Verein. Rudolf Englert und ich pflegten aber auch in dieser Zeit einen intensiven Gedankenaustausch. Unterschiedliche Standpunkte, die aber für Argumente offen waren, müssen nicht die gegenseitige Sympathie zerstören. Im Gegenteil, der ‚seltsam zwanglose Zwang des besseren Arguments‘ kann - wird er denn von beiden Seiten anerkannt - einen wunderbaren Leitfaden abgeben. Auch der dkv entwickelte seine Positionierung weiter. Neben den beiden christlichen Konfessionen gibt es längst die große dritte Konfession derer, die ‚gar nichts‘ mehr sind, von den Muslimen ganz zu schweigen. Sie alle ‚dort abzuholen, wo sie stehen‘, macht den Weg unendlich lang. Was dann noch möglich ist, verdient oft nicht mehr den Titel eines christlichen Religionsunterrichts. Als eine große Gefahr für eine gute Weiterentwicklung des RU betrachte ich den binären Code, den Denkzwang, der nur zwei Richtungen kennt: progressiv und konservativ. Für den dkv wäre mein herzlicher Wunsch zum Jubiläum, dass seine Weiterentwicklung nicht von diesem simplifizierenden Muster regiert wird.

Prof. Dr. Eckhard Nordhofen,
langjähriger Leiter der Zentralstelle Bildung und Schulabteilungsleiter im Bistum Limburg

Religionspädagogische Jubiläumstagung

am 27.-30.09.2012 in Eisleben, Kloster Helfta

Im Jubiläumsjahr 2012 steht die Jahrestagung des dkv unter besonderem Anspruch:

- Gemeinsam mit der AKRK (Arbeitsgemeinschaft kath. Religionspäd. und Katechetik)
- an einem besonderen, „beseelten“ Ort: Kloster Helfta, Eisleben,
- zu einem pfingstlichen (oder babylonischen?) Thema:

„Im Anfang war das Wort ...“ Religiöse Welterschließung in unterschiedlichen Sprachformen.

Labyrinth im Kloster Helfta

Das christliche Mysterium übersteigt jede begriffliche Festlegung und jeden sprachlichen Ausdruck. Allein die Mehrstimmigkeit der Sprachen kann helfen, sich anzunähern. Narrative, ästhetische, poetische, argumentative, apologetische, dogmatische ... Sprachen sind notwendig, um den Glauben zu kommunizieren, zu erleben und mitzuteilen. Welche Verbindung besteht zwischen diesen Sprachen und dem Glauben? Welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für Katechese und RU, die meist noch zu sehr mit einer einzigen, erklärend-dogmatischen Sprache verbunden sind?

Vom **27. – 30. September 2012** werden hochkarätige Referate und Workshops diesen Fragen nachspüren.
Weitere Infos unter → www.katecheten-verein.de → Tagungen.

Mitgliedschaft im dkv, davon hat man was:

- 4 x im Jahr die Mitgliederzeitung „unterwegs“ (mit Infos rund um RU und Katechese)
- 10% Rabatt auf dkv-Publikationen
- Einladungen zu dkv-Tagungen und Exkursionen
- 10 % Rabatt auf Fahrten mit der Deutschen Bahn
- dkv-Gruppentarif für eine Krankenzusatzversicherung (für Nicht-Privat-Versicherte)
- dkv-Gruppentarif für eine Pflegetagegeldversicherung (Ergänzung der gesetzlichen Pflegeversicherung)

Und dazu das gute Gefühl, eine gute Sache zu unterstützen! Das Ganze für nur 30 €, für Studierende und Ehrenamtliche nur 15 € im Jahr. Vielleicht erstmal kostenlos reinschnuppern?
Mehr Infos: → www.katecheten-verein.de → Mitglied werden.

Dkv Publikationen - 3 Beispiele

Joachim Theis (Hg.)

RELI – aus gutem Grund

Warum religiöse Bildung heute wichtig ist.
40 Einsichten prominenter Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Sport
dkv, München 2012 (März), ca. 120 Seiten

ca. **9,80 €**

Was heißt das: Ich bin Christ? Ich bin Muslim? Ich bin Jude? Wie kommen Menschen in der heutigen Zeit zu einer religiösen Entscheidung? Ist Religion überhaupt zukunftsfähig oder nur etwas für weltfremde Spinner?
Zu diesen Fragen hat Joachim Theis, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft katholischer Lehrstühle für Religionspädagogik und Katechetik (AKRK), prominente Zeitgenossen aus Film und Fernsehen, Musik und Literatur, Kirche und Politik um ihr persönliches Statement gebeten: Von Augoustinos (Metropolit) bis Nikolaus Schneider (EKD), von Alois Glück (ZdK) bis Robert Zollitsch (DBK), von Andrea Nahles (SPD) bis Rita Süßmuth (CDU), von Christine Angermayer und Manuel Andrack (Kultur) bis Norbert Walter (Wirtschaft), 40 Persönlichkeiten erzählen, was sie erdet und inspiriert, und weshalb ihnen religiöse Bildung wichtig ist. Im Jubiläumsjahr des dkv ein starkes Zeugnis für alle, denen Bildung am Herzen liegt.

Wie Religion unterrichten?

Grundlagen und praktische Bausteine für einen qualifizierten Unterricht von Harriet Gandlau
dkv, 232 Seiten plus CD-ROM.

Best.-Nr. 74048 **19,80 €** *

Ein Praxisbuch, das in zehn Kapiteln die wichtigsten Aufgabenfelder der Lehrkraft – von der Jahresplanung bis zur Leistungsbeurteilung – detailliert erläutert. Mit zahlreichen Arbeitsblättern und Kopiervorlagen, auch auf CD-ROM.

Neue Wege der Katechese

Ein Überblick der Katechese in Theorie und Praxis von Monika Jakobs dkv, 232 Seiten,

Best.-Nr. 73966 **12,80 €** *

Der Realität ins Auge blicken, Perspektiven wechseln, Ideen weitergeben, das ist die Haltung, die dem Buch zu Grunde liegt. „Neue Wege der Katechese“ bietet Hilfe zur Selbsthilfe, verschafft Überblick und ermutigt zum Querdenken.

* Für dkv-Mitglieder 10% Rabatt
dkv-Buchservice, Tel.: 089/48092-1245; Fax: -1237
Bestellen: → buchdienst@katecheten-verein.de
Mehr Infos: → http://shop.katecheten-verein.de

Impressum

unterwegs-spezial 2012 – Jubiläumsausgabe
Deutscher Katecheten-Verein e.V., Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1242, Fax: -1237, www.katecheten-verein.de
Vorsitzende: Marion Schöber; Geschäftsführer: Leopold Haerst